

Dr. Willi Gerster
Präsident des Verwaltungsrates

Es gilt das gesprochene Wort

(Folie 1: Herzlich willkommen zur Bilanzmedienkonferenz)

(Folie 2: Bild Dr. Willi Gerster)

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich, Sie zur heutigen Bilanzmedienkonferenz der Bank Coop zu begrüßen.

(Folie 3: Solider Jahresabschluss 2008)

In einem äusserst schwierigen Marktumfeld hat die Bank Coop für das Geschäftsjahr 2008 ein respektables Jahresergebnis erwirtschaftet. Dass wir in Zeiten der Finanzkrise einen solch soliden Abschluss präsentieren können, ist auf unser Geschäftsmodell zurückzuführen.

(Folie 4: Geschäftsmodell der Bank Coop)

Die Bank Coop positioniert sich als Qualitätsbank mit attraktivem Angebot für Privatkunden und KMU, durch eine konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Kundschaft und eine hohe Qualität in der Beratung. Unsere Kernkompetenz liegt im Vertrieb, also der Schnittstelle zu unserer Kundschaft. Als nachhaltige und faire Bank nimmt die Bank Coop ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr, geht sorgfältig mit den natürlichen Ressourcen um und leistet einen Beitrag zum sozialen und kulturellen Leben. Die Bank Coop betreibt eine risikobewusste und solide Kreditpolitik und ist im Handelsgeschäft hauptsächlich mit Kunden aktiv.

(Folie 5: Jahresabschluss 2008)

Nun möchte ich Ihnen die wichtigsten Zahlen unseres Geschäftsjahres 2008 vorstellen. Anschliessend wird Andreas Waespi, Vorsitzender der Geschäftsleitung, das Ergebnis im Detail kommentieren. Wir präsentieren Ihnen den Abschluss 2008 der Bank Coop als Einzelabschluss nach dem "True and Fair View" Prinzip.

Die Bank Coop hat im schwierigen Jahr 2008 auf Ebene Bruttogewinn 112,9 Mio. CHF erwirtschaftet. Obwohl das 15,6% weniger als im Rekordjahr 2007 waren, ist das im heutigen Bankenumfeld immer noch ein respektables Ergebnis! Der Jahresgewinn, den wir ausweisen, ist gegenüber Ende 2007 um 20,4% tiefer und liegt bei 64,9 Mio. CHF.

Erfreulich entwickelt hat sich die Bilanzsumme, welche sich gegenüber dem Vorjahr um 7,3% auf 13,3 Mrd. CHF erhöht hat. Im momentanen Bankenumfeld stellt dies einen Beweis dar, dass sich die Bank Coop auf ein kontinuierliches und solides Wachstum konzentriert.

Einen rekordhohen Zuwachs weisen die Kundengelder mit einem Plus von 10,6% bzw. 831,95 Mio. CHF auf. Dazu haben alle in den Kundengeldern enthaltenen Größen, nämlich die Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform, die übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden und die Kassenobligationen, beigetragen. Auch die Kundenausleihungen – das sind die Hypothekarforderungen und die Forderungen gegenüber Kunden – sind gewachsen – und zwar um 4,3%. Sie wiesen per 31.12.2008 gesamthaft 11,05 Milliarden CHF auf.

(Folie 6: Entwicklung Aktienkurs Bank Coop 2008)

Die Bank Coop-Aktie hat sich 2008 stabil entwickelt. Per 31.12.2008 lag der Kurs bei 74,50 CHF, also knapp 4 CHF unter dem Kurs zu Jahresbeginn. Im Vergleich dazu haben der SPI und der SMI beide über 34% verloren und der Branchenindex Banken sogar ein Minus von 48,8% verzeichnet.

(Folie 7: Dividendenrendite)

In den letzten Jahren erhielten die Bank Coop-Aktionäre eine Bruttodividende von CHF 1.80 pro Aktie. Für 2008 wird wiederum eine Dividende von CHF 1.80 pro Aktie zu Händen der Generalversammlung beantragt, so dass sich dadurch eine anschauliche Dividendenrendite von 2,4% für das letzte Jahr ergibt.

(Folie 8: Synergien im Konzern)

Das Geschäftsjahr 2008 hat gezeigt, wie wichtig es für ein Finanzinstitut ist, sich auf die Kernkompetenzen zu konzentrieren. Wir haben deshalb im letzten Jahr weitere Massnahmen beschlossen, welche uns ermöglichen, sinnvolle Synergien im Konzern zu nutzen. Bereits seit einigen Jahren existieren verschiedene Competence Center im Konzern BKB.

Auf Basis unserer strategischen Ausrichtung, uns noch stärker auf die Schnittstelle zur Kundschaft zu konzentrieren, ist per 01.01.2009 die Übergabe des Zahlungsverkehrs und der Wertschriftenadministration an die Sourcag AG erfolgt. Die Sourcag AG hat sich als Tochter der Basler Kantonalbank und der Basellandschaftlichen Kantonalbank erfolgreich im Markt etabliert. Wir setzen somit auf einen Spezialisten mit langjähriger Erfahrung, der auch in Zukunft eine professionelle Abwicklung der Back-office-Dienstleistungen garantiert. Zudem werden wir in diesem Jahr die Kooperation unseres Handels mit dem Handelszentrum der BKB vertiefen.

Ab 2011 wird dann der Schritt auf die gemeinsame IT-Plattform Avaloq erfolgen und in diesem Zusammenhang auch die Auslagerung unseres Druckzentrums an die DocumentServices AG, eine Tochtergesellschaft der Post.

(Folie 9: Gelebtes fair banking)

Seit Einführung unseres Slogans "Fair Banking" beweisen wir, dass dieses Motto eine Verpflichtung für uns ist. Gerne möchte ich Ihnen anhand einiger Beispiele an der heutigen Bilanzmedienkonferenz zeigen, wie die Bank Coop ihren Claim "fair banking" im letzten Geschäftsjahr in die Tat umgesetzt hat.

(Folie 10: Neue Markenkampagne)

Seit April 2008 präsentiert sich die Bank Coop mit einer neuen Markenkampagne. Diese Kampagne, die in den nächsten Jahren fortgesetzt und weiterentwickelt wird, stärkt die Markenpersönlichkeit der Bank, schärft das eigenständige Profil und positioniert die Bank Coop als faire und nachhaltige Qualitätsbank. Im Mittelpunkt der Imagekampagne stehen sogenannte Origami – das sind nach einer asiatischen Faltkunst hergestellte Werke.

Im Sujet, das wir Ihnen hier zeigen, steht das Thema nachhaltige Anlagen im Mittelpunkt – anschaulich dargestellt am Beispiel Arche Noah.

(Folie 11: Fairness-Preis 2008)

Bei der erstmaligen Verleihung des Schweizer Fairness-Preises 2008 wurden Unternehmen prämiert, die ihre Verantwortung wahrnehmen, Nachhaltigkeit in der Praxis leben und deren gesamtes Geschäftsverhalten auf Fairness beruht. Die Bank Coop wurde bei den Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitenden unter die sechs Finalisten gewählt – und dies als einziges Finanzinstitut. Das hat uns ganz besonders gefreut.

(Folie 12: Forschungsprojekt "work & care")

Die Bank Coop hat bereits mehrere Auszeichnungen für ihre familienfreundliche Unternehmenspolitik erhalten. Meistens geht es bei Familienfreundlichkeit um das Thema Work-Life-Balance und Kinder. Aber auch die Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen wird immer wichtiger. Deshalb stand das Jahr 2008 im Zeichen von "work & care", einem Forschungsprojekt der Fachhochschule Kalaidos in Zürich. Das Hauptziel des Forschungsprojektes besteht darin, die individuellen und betrieblichen Herausforderungen für die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und familialer Pflege zu erheben und Lösungsmöglichkeiten für Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu entwickeln. Die Bank Coop ist neben der Schweizerischen Alzheimervereinigung Praxispartner des Projektes. Bereits heute unterstützen wir Mitarbeitende mit pflegebedürftigen Angehörigen, indem wir Beratungsleistungen anbieten und den Mitarbeitenden bezahlte Zeitfenster für die Betreuung der Angehörigen zur Verfügung stellen.

(Folie 13: Geschäftsbericht Ranking 2007)

Die Zeitschrift Bilanz bewertet jährlich zusammen mit einer Jury aus Fachleuten die Geschäftsberichte der 200 grössten und bedeutendsten Unternehmen der Schweiz. Der Geschäftsbericht der Bank Coop erreichte im Gestaltungsranking zusammen mit vier weiteren Unternehmen Platz 1. Das Bilanz-Ranking ist das grösste dieser Art in der Schweiz, weshalb uns das ausgezeichnete Abschneiden der Bank Coop sehr freut.

(Folie 14: Personelle Veränderungen in der Geschäftsleitung per 01.07.2008)

Zum Abschluss meines Teils möchte ich noch auf die erfolgte personelle Veränderung in der Geschäftsleitung hinweisen. Im Sommer 2008 hat Guy Lachappelle die Leitung des Bereichs Kredite und Produktion übernommen und somit die Nachfolge von Kurt H. Hercher angetreten, der in Pension ging. Gleichzeitig wurde Sandra Lienhart, Leiterin des Bereichs Vertrieb, zur stellvertretenden Vorsitzenden der Geschäftsleitung nominiert. Mit dieser Entscheidung, eine Frau in diese Funktion zu wählen, übernimmt die Bank Coop eine Vorreiterrolle in der Schweiz.

Und nun möchte ich das Wort gerne an unseren CEO, Andreas Waespi, weitergeben. Er wird Ihnen die Details zum Jahresergebnis vorstellen. Anschliessend stehen wir Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung.